

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Projektvorschlags für die Durchführung von Maßnahmen in der ESF-Förderperiode 2007 – 2013

Die im Operationellen Programm für die Freie und Hansestadt in der ESF-Förderperiode 2007 – 2013 geplanten Maßnahmen werden im Rahmen von Interessenbekundungsverfahren vergeben. Näheres regelt die Förderrichtlinie vom 10.09.2007. Unter Bezug auf diese Förderrichtlinie zielt die vorliegende Aufforderung auf die Abgabe eines Projektvorschlags:

Prioritätsachse C: Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen

Spezifisches Ziel 7: Soziale Eingliederung im Rahmen der lokalen Entwicklung

Aktion C6: Stadtteilnahe Kooperation zwischen Unternehmen und Beratungsagenturen

Das Operationelle Programm für Hamburg für die ESF-Förderperiode 2007 – 2013 kann unter der Internetadresse www.esf-hamburg.de abgerufen werden.

Leistungsbeschreibung:

1. Anlass der Aufforderung

Die Prioritätsachse C ist auf die Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen ausgerichtet.

Mit der Aktion C6 sollen dazu stadtteilnahe Kooperationen zwischen Unternehmen und Beratungsagenturen gefördert werden. Diese Kooperationen zwischen Unternehmen und Beratungsagenturen sollen die Basis und die Referenz für Maßnahmen bieten, die die Eingliederung von benachteiligten Personen in Erwerbstätigkeit in einem lokalen Bezug zum Ziel haben. Diese Maßnahme des ESF richtet sich an Kleinunternehmen, an benachteiligte Jugendliche, Ältere und Migranten und allgemein an von Ausgrenzung bedrohte Menschen vor allem in unversorgten Stadtteilen.

Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Hamburg (IBA) wird eine sanierungsbedürftige Siedlung zum „Weltquartier“ entwickelt, einem Modellprojekt für interkulturelles Wohnen – mit Umbaumaßnahmen, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bewohnerschaft entsprechen und mit Angeboten, die den Austausch zwischen den Kulturen fördern. 1.500 Menschen aus 30 Nationen leben in den 820 Wohnungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft SAGA GWG. In direkter Nachbarschaft zu dem Modellprojekt für Interkulturelles Wohnen – dem Weltquartier - befindet sich eine Gewerbefläche, die städtebaulich ebenfalls aufgewertet werden soll.

Bei der Umsetzung des Konzeptes soll nach dem Konzept der durchgängigen Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts von Frauen und Männern („Gender Mainstreaming“) vorgegangen werden, um noch vorhandene Ungleichheit zwischen Frauen und Männern zu beseitigen.

2. Aufforderung zur Einreichung eines Projektvorschlags

Prioritätsachse C	Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen
Spezifisches Ziel 7	Soziale Eingliederung im Rahmen der lokalen Entwicklung
Aktion C6	Stadtteilnahe Kooperation zwischen Unternehmen und Beratungsagenturen
Instrument 4	Entwicklung „Welt-Gewerbe-Hof“
Förderziele	Sicherung und Ansiedlung von Kleinstgewerbe im Reiherstieg-Viertel Wilhelmsburg, Betreuung und Coaching der Gewerbetreibenden zur langfristigen Bestandssicherung der Betriebe.
Zielgruppe/n	Kleinstgewerbetreibende
Zeitraum	Projektphase 1: 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 (12 Monate); Bei nachgewiesenem Erfolg im direkten Anschluss Eintritt in Projektphase 2: 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2012
Förderumfang	1 Projekt
Zur Verfügung stehende Gesamtmittel	Für die o.g. Projektanzahl und den o. g. Zeitraum stehen zur Verfügung: - <u>in Projektphase 1</u> : 100.000 €; davon 50.000 € ESF-Mittel; Kofinanzierungsmittel: Senatskanzlei (SK) 50.000 € - <u>in Projektphase 2</u> : 250.000 €; davon 125.000 € ESF-Mittel; Kofinanzierungsmittel: Behörde für Wirtschaft und Arbeit (BWA) 125.000 €.
Durchführungsort	Durchführungsort des Vorhabens ist Hamburg. Es können nur Teilnehmer/innen aus Hamburg gefördert werden.
Antragsberechtigte	Der Antragsteller muss eine juristische Person sein. Eine einzelbetriebliche Förderung ist nicht möglich.
Abgabefrist	06. Oktober 2008

Konzeptionelle Anforderungen

Es soll ein „Welt-Gewerbe-Hof“ entwickelt werden, mit dem Ziel der Sicherung und Ansiedlung von Kleinstgewerbe im Reiherstieg-Viertel Wilhelmsburg sowie Betreuung und Coaching der Gewerbetreibenden zur langfristigen Bestandssicherung der Betriebe.

In diesem Zusammenhang sind zwei Funktionen zu erfüllen:

- Die Sicherung und Entwicklung der vorhandenen Kleinstbetriebe (mit bisweilen unklarem Rechtsstatus).
- Die Ansiedlung von weiteren Betrieben bzw. Kleinstgewerbetreibende, bspw. der so genannten kreativen Ökonomie (kreatives Handwerk, Künstler etc.).

Mit der Entwicklung der vorhandenen Kleinstbetriebe und der Ansiedlung weiterer Betriebe sollen für sozial benachteiligte Menschen aus dem Stadtteil Chancen für Beschäftigung und erwerbsnahe Tätigkeiten geschaffen werden.

Der Welt-Gewerbe-Hof auf städtischen und privaten Flächen soll mit flexiblen Moduleinheiten im Stil einer Garagenhof-Architektur funktional und städtebaulich aufgewertet werden, um eine nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung der kleinteiligen ökonomischen Einheiten zu ermöglichen. Durch die Neugestaltung und Preisgestaltung bei der Vermietung der Ge-

Leistungsbeschreibung ESF Prioritätsachse C, Aktion C6, Instrument 4

werbeeinheiten sollen Verdrängungsprozesse unterbunden und nachhaltig vorhandene Betriebsstrukturen erhalten und weiterentwickelt werden.

Aufgrund der engen Verzahnung mit den Aktivitäten der IBA und der notwendigen Abstimmung mit künftigen Investoren soll das Projekt in zwei Phasen ablaufen:

1. Phase: Sensibilisierung der bestehenden Betriebe sowie Einbindung in die Erarbeitung des gesamten Sanierungskonzeptes. Erkundung für Ansiedlungsbereitschaften und Konkretisierung von Ansiedlungsmöglichkeiten weiterer Betriebe, bspw. der kreativen Ökonomie. Erarbeitung eines Projekt- und Finanzplans. Konzeptidee für die Entwicklung des Standortes.
2. Phase: Soll erst beginnen, wenn aus den Erfahrungen und Ergebnissen der ersten Phase eine Realisierung des Projekts als erfolgreich angesehen wird. Sie beinhaltet die Bereitstellung eines Angebotes zur Qualifizierung, Beratung und zum Coaching der bestehenden Betriebe und ihrer Mitarbeiter sowie die Hilfe zur Umsetzung der Neuansiedlungen.

Antragsteller sollen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Erfahrungen im Bereich der stadtteilnahen Kooperation mit Unternehmen,
- Erfahrungen in der Beratung und Qualifizierung von Kleinstunternehmen und Unternehmern,
- Nachweis zielgruppenspezifischer Kompetenzen,
- sozialraumorientierte Netzwerkkennnisse.

Die Angabe von Referenzen sowie die erzielten Erfolge sollten benannt werden.

Es wird erwartet, dass in den eingereichten Konzeptionen die Zielzahlen und Erfolgskennzahlen konkretisiert werden.

Als Zielzahlen gelten die durch das Projekt erreichten Kleinstgewerbetreibende.

Erfolgsrelevantes Kriterium für die erste Phase ist der Abschluss von Absichtserklärungen (Letter of Intent) mit den geplanten Konditionen der Vermietung der Gewerbeeinheiten zwischen der IBA GmbH und den bestehenden und ansiedlungswilligen Gewerbebetreibenden zur Entwicklung eines Weltgewerbehofes im südlichen Reiherstieg-Viertel bis zum Jahr 2013 auf Grundlage des Projekt- und Finanzplans. Auf Grundlage der Qualität und Anzahl der Absichtserklärungen wird über den Einstieg in die zweite Projektphase entschieden.

Erforderlich sind darüber hinaus Angaben darüber, welcher Beitrag mit der Maßnahme zur Erreichung der Querschnittsziele des Operationellen Programms der FHH für den ESF geleistet wird.

3. Anforderungen an den Projektvorschlag

Das Wettbewerbsverfahren bezweckt, hinreichend konkretisierte Projektvorschläge zu erhalten, die die Gewähr bieten, die beabsichtigten Ziele zu erreichen.

Interessenten werden gebeten, eine Projektkonzeption einzureichen und dafür das in der Anlage beigefügte Formular „Projektvorschlag“ zu benutzen. Das Formular sollte vollständig ausgefüllt werden, d.h. zu allen genannten Punkten werden Aussagen erwartet.

Eingereichte Projektvorschläge, die formlos Projektangaben beinhalten, werden nicht berücksichtigt. Wir bitten Sie, sich im eigenen Interesse prägnant auszudrücken.

Der Projektvorschlag darf den Gesamtumfang von **zehn Seiten** nicht überschreiten, die Schriftgröße 11 pt ist beizubehalten.

Darüber hinaus sind folgende Anlagen **zwingend** beizufügen:

- Liste der Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder
- Kopie des Handels- bzw. Vereinsregisterauszugs
- Umsatz des Trägers (Kopien der Bilanzen der letzten drei Jahre)
- Mitarbeiterzahl (gesamt und für den Geschäftsbereich)
- Qualifikation und Tätigkeitsbeschreibungen des geplanten Personals

Leistungsbeschreibung ESF Prioritätsachse C, Aktion C6, Instrument 4

- Kopie der derzeit gültigen Satzung
- Erklärung über die Vorsteuerabzugsberechtigung
- Organigramme (Firma/Abteilung/Projekt)
- Kurzkalkulation (Kostenplan, Finanzierungsplan)
- Berechnungsgrundlage der Overheadkosten

Ein nicht fristgerecht eingereichter Projektvorschlag sowie ein nicht ausgefülltes Projektantragsformular führen ebenso wie fehlende Anlagen zum Ausschluss des Antragstellers aus dem Wettbewerbsverfahren.

4. Bewertung der Projektvorschläge

Fristgerecht eingegangene Projektvorschläge werden von einer Auswahlkommission geprüft und bewertet. Im ersten Schritt werden die formale Vollständigkeit (Ausschlusskriterium) sowie die Programmkongruenz der Förderanträge geprüft und eine grundsätzliche Förderfähigkeit festgestellt.

In die Bewertung werden alle nummerierten Kriterien im Formular Projektvorschlag einbezogen und zusammen mit 75 % gewichtet. Unvollständige oder fehlende Angaben wirken sich negativ auf die Gesamtbewertung Ihres Projektantrags aus. Die Kosten pro Zielzahl (siehe o.g. Zielzahl) fließen mit 20 % und die Tarifgebundenheit mit 5 % in die Bewertung ein.

5. Antragsstelle

Die Projektkonzeptionen sind einzureichen bei:

Amt für Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik
Behörde für Wirtschaft und Arbeit
Frau Mandy Lüdtko
Alter Steinweg 4
20459 Hamburg
Tel.: 040/42841-1588
E-Fax: 040/4279 41-185
E-Mail: mandy.luedtke@bwa.hamburg.de